**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 46

Rubrik: Schweizer, Gewerbestatistik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizer. Gewerbestatistik.

(Fortsetzung.)

Auch der Umftand, daß bei ben Aufnahmen ber Fabrifftatiftit biejenigen Arbeiter, welche gwar für bie Fabrit, inbeffen n'cht in ber Fabitt felbft arbeiten, nicht mitgegahlt werben, fann gu Trugfchluffen führen. Wenn 3. B.

auf Seite 7 ber Fabritftatiftit bon 1895 bas Bebeihen ber Schuhinduftrie an der Zunahme der Arbeiterzahl um 75 % nachzuweisen versucht wird, fo entspricht bas ben thatfächlichen Berhältniffer nicht. Schon in ben Expertenberichten über bie Burcher Landesausftellung 1883 haben tompetente Fachleute bie Rahl ber in ber Schweizer. Schuhfabritation Befcaftigten auf circa 7000 gefchatt, mahrend die Fabritftatiftit pro 1888 blog 3755 Arbeiter gahlte. Wenn nun biejenige von 1895 eine Zahl von 6567 aufweift, so ift diefer Umftand nicht einer Bunahme allein, fonbern hauptfächlich einer Broduktionsanderung zuzuschreiben. In ber genannten Beitperiode haben bie Fabriten die Sandarbeit faft gang burch Dafdinenarbeit erfitt. Die lettere machte eine größere Teilung ber Arbeit und baburch eine bermehrte Bereinigung ber Arbeiter gur Bedingung, fo bag nun bie größte Zahl jener Fabrikarbeiter, welche früher in ihrer Bohnung arbeiteten, heute in ber Fabrik untergebracht unb folgerichtig bem Fabritgefet unterftellt find, mahrend fie es 1888 nicht waren. Die Fabritstatistit bringt biese Thatfache nicht gur Renninis, fondern folieft ohne weiteres aus

ber Bunahme ber Fabritarbeiterzahl auf einen entsprechenden Buwachs ber Schuhinduftrie und läßt bie große Maffe ber Unfundigen glauber, es fet mit biefem Buwachs ein entfprechenber Rudgang bes Rleingewerbes felbftverftanblic.

Batte bie Großinduftrie in biefem Beruf im Beitraum bon 7 Jahren wirklich eine Bunahme bon 75%, gu ber= zeichnen, fo mußte fich auch bas Totalergebnis anbers ge= ftalten, als es in ben bisherigen Aufnahmen verzeichnet ift. Im Schuhmachergewerbe befteht ber Wettfampf zwischen Groß= und Rleinbetrieb ichon feit mehr als 30 Jahren, die Großinduftrie hat hier eine Ausbehnung und Macht, wie man fie faum in einem andern Bewerbe treffen burfte, und boch murbe laut ben offiziell ermittelten Bahlen bas Rlein= gewerbe nach biesem langen Rampfe heute noch mehr als 3/4 ber Befanterwerbenden umfaffen, benn laut ber Bahlung bon 1888 betrug bie Bahl ber Erwerbenben 27,393 und burfte beute wohl ca. 30,000 erreicht haben, mahrend laut Fabrifftaifftit bon 1895 bie gefamte Großinduftrie nur 6567 aufmeift.

Done Zweifel fteht biefes Beispiel nicht vereinzelt ba. man fieht baraus, wie man aus ben Ergebniffen einer nicht alle Berhaltniffe und Gifcheinungen umfaffenben Statiftit gu Trugichluffen gelangen tann. Wir find überzeugt, bag im vorliegenden Fall bie wirkliche Bunahme ftatt 75% taum 10% betragen burfte, benn im gleichen Berhaltnis, in welchem die tleinen produzierenden Betriebe an Umfang abnehmen, nehmen anderseits jene gu, die fich gang ober teilmeife mit Sandel befaffen.

Die ichmeizerische Berufoftatiftit fobann hat eine zu wenig

fpecialifierte Ginteilung nach Berufsgruppen; fie berückfichtigt auch die ftetig zunehmende Specialifierung gewiffer Berufsarten zu wenig. Die Berichiebenheit ber Bruppierung, wie fie in ben bisherigen Aufnahmen angewendet murbe, erichwert irgend welche Bergleichung ber Resultate beiber Statistiken in Sprzialfällen ober macht fie gerabe unmöglich. Go find 3. B. in ber Berufsftatiftit "Baderei und Buderbaderei" getrennt, in ber Fabrifftatiftit vereinigt. In ber Berufsftatiftit find Buderbaderei und Berftellung von Chocolade vereinigt, in der Fabritftatiftit getrennt. Cbenfo find in ber Berufs- und Fabritstatistit "Schreinerei und Glaserei", also zwei Berufsarten, welche in einem Großteil unseres Landes gang gesondert betrieben werben und jebe für fich thre Bedeutung haben, vereinigt. Bahrend aber nach ber Berufaftatiftit unter biefe Rubrit auch bie Möbelichreiner gehören, hat die Fabrikstatiftik eine besondere Rubrik für "Möbel, Billard, Tapeziererei" eingeführt. Solche und noch andere Differenzen in ber Gruppierung mögen in einem besonderen Bwed ber betreffenben Statifit ihre Begrundung haben, fie find aber in manch anderer Richtung fehr gu bedauern.

Die Berufsstatistit bietet nicht bie genügende Grundlage zur Erkenninis ber wirtschaftlichen Berhältniffe unferer wichtigften Erwerbezweige. Sie gibt 3. B. nur ben Berfonal: ftand irgend einer Berufsgruppe nach Geschlecht, Alter und Nationalität an, mahrend wir neben ber Bahl ber mittelbaren und unmittelbaren Berufsangehörigen auch ihre Gigenichaft im Beruf (Inhaber, Bachter, Gefelle, Lehrling, Sanblanger) fennen follten. Reben bem Sauptberuf fommt ber oft febr wichtige Nebenberuf nicht zur Geliung (3. B. Bader und Wirt, Schreiner und Glaser), ebenso wenig die wirkliche Beschäftigungsart, bezw. der Arbeiterberuf. Die Berufsstatistit fagt uns bloß, von welchem Industriezweig ber Arbeiter lebe und nicht, welchen Beruf er wirklich treibe (3. B. Schreiner [ober Spengler in einer Konfervenfabrit). Mur eine Bewerbezählung fann bie gange Geftaliung. ber gewerblichen Betriebe, im gangen wie im Gingelne , in Begug auf ihre wirtschaftliche, sociale und technische Gatwidlung feftftellen.

(Fortsetzung folgt.)

## Berichiedenes.

Das Schweizerdorf in Baris. Berr Benneberg aus Benf hat in Interlaten bor Intereffenten ber Frembeninduftrie einen Bortrag gehalten über die Errichtung eines Schweizer= borfes an der Parifer Beltausstellung vom Jahre 1900. Das Projekt wurde bann noch von Herrn Allemand an Sand von Planen naber erlautert. Das Schweizerdorf in Baris wurde gang nach bem Mufter bestenigen geftaltet werben, bas an ber Landesausstellung in Benf fo großen Erfolg hatte. Im hintergrunde eine Gebirgslanbichaft mit Bafferfall, am Fuße bes Gebirges Biefen und Bauernhofe mit Sennerei, bas Dorffirdlein nach bem Mufter bes Rirchleins bon Ginigen, bann eine Reihe charafteriftifcher Bebaulichkeiten, in benen bie verschiedenen ichweizerischen Juduftrien gur Darftellung gebracht murben. Im Gebirge murbe bas Banorama bom Mannlichen aufgeftellt, bas ebenfalls in Benf zu feben war. Das Terrain für das Schweizerborf ift bereits auf vier Jahre fest gemietet.

Werkzeuggeschäft 20w. A. Rarcher in Burich. Das im Jahre 1812 von G. Reishauer in Burich gegrundete und während einer langen Reihe von Jahren durch 28w. A. Rarcher betriebene renommierte Gifenwaren= und Bertzeuggeschäft ift letter Tage an den Sohn Carl Karcher und ben bisherigen Profuriften Emil Widmer fäuflich übergegangen. Dieselben werden das nun 86 Jahre bestehende blühende Spezialgeschäft unter ber Firma C. Rarcher u. Co., Mertzeug= und Maschinengeschäft weiterführen.

Freie Schule, Burich. In biefen Tagen wird in ber "Freien Schule" mit ber Erftellung bon Schurmannbeden begonnen. Es tommen babet besonders große Spannweiten zwischen ben TBalten bor, bie auf eine Diftang bon 2 Meter verlegt find. Die Wahl eines feuerficheren und iragfähigen Shitems für die Dedenkonftruktion ift jebenfalls für Schulhausbauten gang besonders am Blate. Der bauleitende Architekt, Herr Rob. Zollinger, hat die Ausführung der genannten Deden ben Gefamtunternehmern, herren Lauffer u.

Franceschetti, Burich III, übertragen.

Eine intereffante Gifenbahnbaute wird wahrscheinlich noch im Laufe diefes Jahres durch die Nordoftbahn außgeführt werben. Die Untersuchung ber hohen Gifenbahn= brude bei Wipking en (2 mmat) hat nämlich ergeben, bog biefelbe gemäß ben neuen bom Gifenbahnbepartement aufgeftellten Rormen bedeutend verftartt werden muß. Da jedoch die Berftartung beinahe fo teuer zu ftehen tommen wurde, wie eine neue Gifentonftruftion und gubem ftorend auf ben Betrieb eingewirkt hatte, fo hat die Direktion beichloffen, die beftehende Brude durch eine neue gu erfeten. Unter verschiedenen Bewerbern murbe bie Arbeit ber Firma Bell u. Cie. in Kriens um die Summe bon Franken 155,420 übergeben, welche mit berfelben fofort beginnen wird. Die Auswechslung ber neuen mit ber alten Brude muß felbstverftändlich mahrend des ununterbrochenen Betriebes geschehen und es ift in Aussicht genommen, bag biefelbe in einer hiefur gunftigen Racht nach Baffteren bes letten und bor Paffieren bes erften Buges ftattfinbe. Das wirb aut tlappen muffen, wenn's wi tlich teine Störung geben foll.

An die Bauunternehmer, Maurer- und Steinmekmeifter der beiden Burichfee-Ufer und des Sihlthales, richtet ein Romitee, bestehend aus ben Berren S. Scharer. Architeft, Sorgen, S. Blattmann, Baumeifter, Babensweil, A. Dietliter, Baumeifter, Babensweil, J. Rölla, Steinmet-meifter, Aclisweil, E. Tiefenthaler, Baumeifter, Ruichlikon, und G. Ferrari, Baumeifter, Babensmeil, folgende Ginlabung :

"Geehrte herren Rollegen! Gine große Angahl von Digftanden in unserm Sandwert, welche immer brudenber und läftiger werben, veranlagten bie Generalversammlung ber Maurer und Steinhauer bes Bezirkes Horgen, die beteiligten Rreife am Burichfee und im Siblibal gu einer Befprechung nachfolgender Traktanden einzuladen auf Sonntag den 13. Februar 1898, nachmittags 1 Uhr, im Sotel g. Weingarten in Horgen.

Traftanben:

1. Befprechung wegen Festsetzung ber Mormen über bas Meffen ber Rohmaterialien, wie: Sand, Ries, Mauerund Saufteine, beim Bezuge von ben Lieferanten.

2. Besprechung wegen Stellungnahme gegen Fabritanten und Baumaterialienhandler, welche auch Rohmaterialien bireft an die Bauherren und Private vertaufen.

- Befprechung bezüglich einheitlicher Ginführung Stundenlöhnung an Stelle bes bis jest üblichen Modus ber Tagesichichten, gegenüber Bauherr und Arbeiter.
- 4. Besprechung betreffend Festsetzung bon Minimalpreis= ansäten für Bertauf bon Baumatertalien an bie Runben und Festsetzung der denselben zu verrechnenden Minimal= lähne.
- 5. Besprechung betreffend Ginführung dreimonatlicher Rechnungsftellung an Stelle bes bisher üblichen Mobus ber halbjährlichen und jährlichen Rechnungeftellung
- 6. Befprechung ber Gründung eines Berbandes ber Bauunternehmer, Maurer- und Steinmemeifter am Burich= fee und im Sihlthal.

In Unbetracht ber Wichtigkeit ber vorliegenden Trattanben rechnen wir auf vollzähliges Erscheinen und zeichnen im Auftrage ber Gefellichaft ber Maurer und Steinhauer bes Bezirfes horgen 2c."

Unmertung ber Rebattion. Gin bollgabliges Ericheinen aller Intereffenten, auch aus anbern Rantonsteilen